

**FFT Düsseldorf und tanzhaus nrw:
Konferenz „Claiming Common Spaces II: Kunst und digitales Leben“
fragt vom 23. – 25.05. nach dem Einfluss digitaler Techniken und
Diskurse auf die Kunst**

Düsseldorf, 14.05.2019

tanzhaus nrw e.V.
Erkrather Str. 30
D-40233 Düsseldorf
Tel + 49 (0)211 17 270-0
Fax + 49 (0)211 17 270-17
www.tanzhaus-nrw.de
info@tanzhaus-nrw.de

Angela Vucko
Ltg. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 0211 17270 50
presse@tanzhaus-nrw.de

Stadtparkasse Düsseldorf
IBAN: DE11 3005 0110 0044 0147 36
BIC: DUSSEDDXXX
Steuernr.: 133/5910/2771

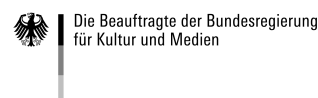
Vereinsvorsitz: Dr. Johannes Kurschildgen
Intendanz: Bettina Masuch

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit möchte ich Sie nochmals auf das Format „**Claiming Common Spaces II: Kunst & digitales Leben**“, vom 23. bis 25.05. im FFT Düsseldorf und tanzhaus nrw, aufmerksam machen und habe Ihnen neben einer **Pressemeldung** auch das **Magazin** beigelegt, in dem Sie detaillierte Informationen und weiterführende Texte finden.

Nach der erfolgreichen 1. Ausgabe von „Claiming Common Spaces“ im vergangenen Jahr am HAU Hebbel am Ufer Berlin, freuen wir uns, Sie auf die 2. Ausgabe in Düsseldorf aufmerksam zu machen: Von **Donnerstag 23.05. bis Samstag 25.05.2019** laden das **FFT Düsseldorf und das tanzhaus nrw** zu der Konferenz „**Claiming Common Spaces II: Kunst & digitales Leben**“ ein. Staatliche Kontrolle, die Monopole der großen Online-Plattformen und das Versprechen der Partizipation – das digitale Leben ist umstritten und umkämpft wie lange nicht. Vor dem Hintergrund dieser Ambivalenzen lädt die dreitägige Konferenz dazu ein, die Möglichkeiten zur Aneignung digitaler Praktiken zu erkunden und die Zukunft gemeinschaftlicher Räume zu entwerfen. Wie lässt sich das Digitale als gemeinsames Wirkungsfeld für ein künstlerisches Arbeiten beanspruchen?

Das **Gemeinschaftsprojekt des Bündnisses internationaler Produktionshäuser** versteht sich als **ergebnisoffene künstlerische Versammlung** und fragt: Wie fließen Techniken und Diskurse der digitalen Kultur in die Kunst ein? In Workshops, Laboren, Diskussionen sowie einem künstlerischen Programm steht die Auseinandersetzung über die Begegnung von menschlichen und technischen Körpern im Mittelpunkt, weiterhin die algorithmische Verwertung von Datenspuren in der Stadt, die Zukunft öffentlicher Infrastrukturen und Institutionen und die Chancen, unseren digitalen Alltag mitzugestalten. Künstler, Kulturschaffende, Aktivisten und Theoretiker erkunden das allgegenwärtige Digitale, darunter die Choreografen **Sebastian Matthias** und **Monika Gintersdorfer**, der Kulturwissenschaftler und Blogger **Michael Seemann**, die Theaterwissenschaftlerin und emeritierte Professorin der Ruhr Universität Bochum **Ulrike Haß**, die Kuratorin, Autorin und Kulturwissenschaftlerin **Sandra Noeth**, der Leiter der Dortmunder Akademie für Theater und Digitalität **Marcus Lobbes** sowie Vertreter von **Fridays for Future Düsseldorf**.



**Produktions
häuser**



Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Die Konferenz wird mit der **Performance „I Love You, Goodbye. (The Digital Detox Edition)“ von Gob Squad** am Donnerstag 23.05., 19:00 im FFT Jutta eröffnet. Das deutsch-britische Kollektiv zelebriert während seiner sechsstündigen Performance mit den Zuschauern in einem szenischen Ritual digitale Träume und die Abhängigkeit vom Internet, um gegen Mitternacht das System herunter zu fahren und damit unsere Hassliebe zum Word Wide Web noch einmal neu zu beleben und vielleicht zu retten. Weitere künstlerische Akzente setzen **Eric Minh Cuong Castaing** am Freitag 24.05., 20:00 mit „Phoenix“ im tanzhaus nrw sowie die Gruppe **pulk fiktion** mit „Trollwut – Ein Diskursmusical“ am Samstag 25.05. 15:00, ergänzt durch die ganztägig im Loop laufende Installation „A feminist guide to nerdism“ von **Swoosh Lieu** im tanzhaus nrw.

Zum Abschluss am Samstag 25.05., 19:00 findet eine **Podiumsdiskussion zum Thema „Forschung & Entwicklung. Digitale Zukunft in Theater, Förderung und Ausbildung“** im tanzhaus nrw statt, bei der die Auswirkungen der Digitalisierung auf Arbeitsprozesse von Künstlern und Institutionen im Mittelpunkt stehen. Anschließend: Party mit dem Frankfurter Elektro-Duo Les Truc.

Das **Bündnis internationaler Produktionshäuser** ist der seit 2015 bestehende Zusammenschluss von FFT Düsseldorf, HAU Hebbel am Ufer Berlin, HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste Dresden, Kampnagel Hamburg, Künstlerhaus Mousonturm Frankfurt am Main, PACT Zollverein Essen und tanzhaus nrw Düsseldorf. Die sieben Produktionshäuser realisieren gemeinsame Projekte wie die Veranstaltungsreihe „Claiming Common Spaces“. Die erste Ausgabe von „Claiming Common Spaces“ in Berlin widmete sich den Schnittstellen von Kunst und urbaner Praxis. Neben der Zusammenarbeit mit lokalen wie internationalen Künstlern verschiedener Genres sowie Weiterbildungsaktivitäten wie der Akademie für freischaffende Produzenten und – neu – der Akademie für zeitgenössischen Theaterjournalismus verbindet die Häuser ihr Selbstverständnis als zentrale kultur- und gesellschaftspolitische Akteure. Mit ihren je einzigartigen Schwerpunkten entwerfen sie Themenfelder zur Transformation der Gesellschaft und der Künste.

Ein Projekt des Bündnisses internationaler Produktionshäuser, gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien.
www.produktionshaeuser.de

Bei Fragen, Themenfindungs- und/oder Interviewwünschen stehe ich Ihnen gemeinsam mit den Kollegen des FFT jederzeit zur Verfügung und freue mich auf eine redaktionelle Verwertung.

Mit freundlichen Grüßen,

für das FFT Düsseldorf und tanzhaus nrw

Angela Vucko